

# Für unsere Kleinen

## Das Bild.

Skizze von Louis Kufel.

### Die kleinen Patrioten.

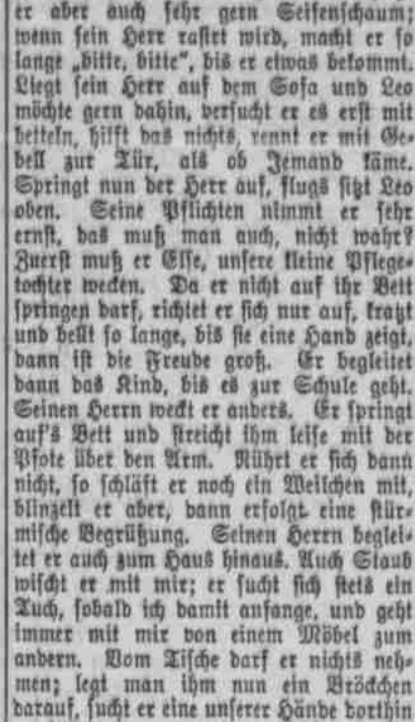


### Unser Leo.

Heute will ich Euch etwas vom Leo erzählen. Dies ist nämlich unser kleiner Hund, ein postliches, niedliches Tier. Er sieht gar zu schön aus, hat große schwarze Augen und eine schwarze Nase, dazu langen Ohren, weisse Brust und einen schönen buschigen Schwanz. Diesen trägt er sehr stolz, er schlägt ihn so weit vor, daß er sich öfter damit am Rücken kratzelt. Wenn er läuft, springt er mit einem hübschen Sprüngelein, so daß er sich über die Köpfe der Kinder erhebt, und er ist so sehr froh, wenn er einen Menschen sieht, daß er sich sehr drohlig auszieht. Leo ist sehr klug und gehorcht auf's Wort. Er versteht auch auf das rechte Wort? Als er zu uns kam, war er noch zu klein, um aus der Schüssel zu trinken, wir mußten ihm ein kleines Glaschen geben mit einem Gummistopfen. Da lag nun Leo, so groß wie eine Hand, in der Sohlende und verzehrte die Kekse mit großer Freude. Er war sehr froh, wenn wir ihm ein Stückchen Brot brachten, und er hat sich sehr wohl bei uns eingerichtet. Seine Kräfte sind in einem raschen Aufwuchs begriffen, und er hat sich in der Zeit sehr stark entwickelt. Leo ist sehr klug und versteht auch auf das rechte Wort? Als er zu uns kam, war er noch zu klein, um aus der Schüssel zu trinken, wir mußten ihm ein kleines Glaschen geben mit einem Gummistopfen. Da lag nun Leo, so groß wie eine Hand, in der Sohlende und verzehrte die Kekse mit großer Freude. Er war sehr froh, wenn wir ihm ein Stückchen Brot brachten, und er hat sich sehr wohl bei uns eingerichtet.

Leo ist er größer geworden, spielt aber unendlich gern und am liebsten mit Kindern. Aus anderen Händen macht er sich nichts. Jedes Häßchen oder Papier trägt er auf seine Decke und spielt damit wie ein Kind. Oft versteht er etwas in den Reden, dann kommt er und fordert uns auf zum Spielen, nährt man sich aber dem Beschied, führt er schleunigst hinweg und trübt mit dem Spielzeug aus. Seine Augen trägt er oft an eine Seite des Spielplatzes. Da der Boden etwas schräg ist, kugelt Leo sich langsam durch. Eiligst läuft nun Leo an die andere Seite, nimmt seine Augen mit frohem Gevüll in Empfang und trägt sie wieder nach der höheren Stelle. Dies Spiel treibt er so lange, bis man ihm die Augen wegnimmt. Dann macht er „bitte, bitte“, um sie wieder zu bekommen. Wie man sie ihm nicht, legt er sich ein Weilschen in seine große Kugel, in welcher er absofort kein Spielzeug annimmt. Nicht wahr, trotz ich nicht schön? Er hat auch einen Weilschen. Sobald er Milch wünscht, legt er sich auf einen bestimmten Platz, fixiert mich und wartet ab, bis ich ihm ein Weilschen gebe, bis er mich

### „Bist du hier ganz allein?“



bekommt. Leo's Lieblingsplatz ist auch, überhaupt alles. Dann kriecht er aber auch sehr gern Seifenschaum; wenn sein Herr rufft, macht er so lange „bitte, bitte“, bis er etwas bekommt. Kriecht sein Herr auf dem Sofa und Leo möchte gern dahin, versucht er es erst mit bitteln, hilft das nichts, rennt er mit Gebell zur Tür, als ob Jemand käme. Springt nun der Herr auf, flucht Leo oben. Seine Pflichten nimmt er sehr ernst, das muß man auch nicht wahr? Zuerst muß er Eise, unsere kleine Pflegerin, tochter werden. Da er nicht auf ihr Bett springen darf, richtet er sich nur auf, kratzt und bellt so lange, bis sie eine Hand zeigt, dann ist die Freude groß. Er begleitet dann das Kind, bis es zur Schule geht. Seinen Herrn meißt er anders. Er springt auf's Bett und kriecht ihm leise mit der Nase über den Arm. Kriecht er sich dann nicht, so schläft er noch ein Weilschen mit, bis er es aber, dann erfolgt eine kleine milde Begrüßung. Seinen Herrn begleitet er auch zum Haus hinaus. Auch Erbsen isst er mit mir; er sucht sich stets ein Stück, sobald ich damit anfange, und geht immer mit mir von einem Möbel zum andern. Vom Tische darf er nichts nehmen; legt man ihm nun ein Weilschen darauf, sucht er eine unserer Hände dorthin zu schieben, um damit den Bissen herabzuholen. So könnte ich Euch noch viel von Leo erzählen, doch fürchte ich, Hausmütterchen wird böse. Die Kinder betrachten Leo mehr wie ein Kind, als wie einen Hund, wie folgendes zeigt: Im Herbst spielen Kinder mit Leo in einem Garten. Als ich in's Haus ging, folgte mir die ganze kleine Gesellschaft nach. Ich machte schnell die Tür zu und hörte dann zu meiner großen Überraschung, wie draußen ein kleines Mädchen zu Leo sagte: „Komm, meine Nichte! Deine Mutter kommt gleich wieder!“

**Berlin.**  
Viel Knaben und Mädchen  
Rechen nach Haus  
Und alle rufen  
Die Schule ist aus!  
Den Knaben beifete  
Und nun — hurra!  
Hinaus ins Freie!  
Die Ferien sind da!

**Merici Interessantes.**  
Nach einer Berechnung und sorgfältigen Schätzung des Scheitens Bergwerks in Berlin mag die Menge der für die Zukunft noch gewonnenen Kohlen in Europa etwa 300 Milliarden Tonnen betragen.

# Gaus, Hof und Garten.

## Der Weinstock und seine Schädiger.

Das Vaterland der Rebe, dieser herrlichen aller Kulturpflanzen, ist in jenem glücklichen Erdtheile zu suchen, dem wir den größten Teil unserer wertvollsten Kulturgewächse verdanken. Wir finden die Rebe noch heute in südlichen Theilen der russischen Berglande, Armenien und den indischen Gebirgen in ihrer ursprünglichen Gestalt, in den Wäldern als hohe Schlingpflanze, die allen Bäume umschlingt. Hier, wie von einem Sonnenstrahl getroffen, sind ihre Beeren klein und wenig schmackhaft, benutzbar nur in alten Zeiten zur Weinbereitung benutzt worden sein; wird doch noch jetzt an den Ufern des Don und des Volga Traubenwein gepreßt.

## Die Feinde des Weinstocks.

Während der Wille auf und verdorrt, Rebenblätter und Ähren in ein Geäst, die Winterruhe freudig. Nach der Verpackung entzieht der Schmetterling, der Eier legt, aus denen wieder Raupen, die sich zu Puppen umwandeln, und diese zu Fliegen heranwachsen. Die Raupen fressen die Blätter der Reben auf, und die Fliegen legen Eier an den Stellen, wo die Raupen gefressen haben. Die Raupen fressen die Blätter der Reben auf, und die Fliegen legen Eier an den Stellen, wo die Raupen gefressen haben.



Die Feinde des Weinstocks.

Die Raupen fressen die Blätter der Reben auf, und die Fliegen legen Eier an den Stellen, wo die Raupen gefressen haben. Die Raupen fressen die Blätter der Reben auf, und die Fliegen legen Eier an den Stellen, wo die Raupen gefressen haben.

**Sonnenbad.**  
Am blauen Himmel  
Hab ich mich träumend hingestreckt,  
Von hühen Alleen umschlingt,  
Mit Sonnenstrahlen umgeben.

Liebe Hilbe,  
Ist der Brief nicht ungelassen, wenn  
Du am Schluß des Schreibens meinen  
Namen findest. Ich weiß, daß ich kein  
Recht habe, auch nur ein Wort an Dich  
zu schreiben. Drei Jahre sind wohl dahin-  
gegangen, aber noch ein paar Monate  
mehr, seitdem wir uns trennten, und in  
der ganzen Zeit habe ich mich nicht um  
Dich gekümmert, nicht einmal nach Dir  
gefragt. — Aber heute muß ich mich  
anheben. Ich bin schwer verwundet und  
lege hier in tausend Schmerzen. Wie lange  
ich noch zu leben habe, weiß ich nicht —  
der Gedanke an den Tod schreckt mich auch  
nicht. Aber diese Unruhe — die tausend  
liegenden Gedanken und — das Gefühl der  
Einsamkeit! Dieser Brief soll mich trösten  
und mich in die Vergangenheit zurück-  
führen. Ein guter Kamerad, der so glück-  
lich war, mit einem Fleischhauer am Wein  
dabei zu sein, schreibt mir ein Wort.  
Wie wurden gestern auf dem Vormarsch  
plötzlich vom Feind überfallen. Die tau-  
sende Kavallerie mußte sich in dem klei-  
nen Wald etwa zweihundert Meter vor  
uns festsetzen. Wie der Feind lagerte  
vor alle hingestreckt am Boden und ver-  
suchte, uns einzugrenzen. Die Erde wurde  
verflucht hart, und mir wurde die Arbeit  
unmöglich. Schon während der  
Kampfbildung war ich beim Schützens  
liegen stets ungeschützt gewesen und hatte  
mehrmals die Gefahr erlitten. Bald  
riß mich die Schute, und ich richtete mich  
etwas auf, um den Spaten fester anzu-  
heben zu können. Es hörte mich nicht, daß  
die Regeln mir um den Kopf piffen und  
die Felle und Linsen neben mir einschlugen.  
Glaube nicht, daß besonderer Mut dazu  
gehört. Man kumpft nur ab. Zuerst ist  
es furchtbar, dieses unheimlich zuckende  
Pfeifen, Klatschen und Aufspringen. Aber  
der Mensch gewöhnt sich an das Schre-  
ckliche. — Mir war einmal, als wir in  
einem hart beschossenen Dorf lagen, mein  
Eggschütz in einen Brunnen gefallen und  
an irgendeinem Vorsprung hängen geblieben,  
so daß man es von oben sehen konnte.  
Kurz entschlossen, war ich an einer Stange  
hinuntergeklettert, um es wiederzugeben.  
Die Stange brach, und ich fiel hinab.  
Stundenlang lag ich auf dem Boden des  
ausgetrockneten Schachtes, und über mir  
plagten die Schrapnells ununterbrochen.  
Der Mauerstrand des Brunnens wurde  
mehrmals Male getroffen, und die Steine  
pelteten in die Tiefe. Augen klafften an  
die Wände und um Schrapnellstücke  
flogen nicht neben mir auf den Boden. Ich  
glaubte, verdrückt werden zu müssen. Nach  
zwei Stunden wurde ich von den Kameraden  
erlöset. Von dem Tage an war ich  
jeden Schicksals abgestumpft. — Im  
Krieg ging mir das Graben bald aus,  
nicht mehr schnell genug, und ich richtete  
mich nach auf. Ein paar Kameraden riefen  
mich an, und der Unteroffizier brüllte:  
„Einlegen!“ — Da war mir plötzlich, als  
hätte ich mit einem Knüttel  
einen furchtbaren Schlag gegen die Ober-  
schenkel bekommen, und ich schlug lang hin.  
Ich versuchte, wieder aufzustehen, aber es  
ging nicht. Die Weine waren schwer und  
schmerzhaft. Dann wurde es dunkel vor meinen  
Augen. — Als ich erwachte, war ich allein.  
Ich hörte tolles Hurra-Schreien, das wie  
Tieregeheul lang und heftiges Geknatter  
klangen. Immer noch war dieses Rauschen  
und Pfeifen in der Luft, und rechts und  
links spritzte der Sand auf den einfallenden  
Augen. In weiter Ferne sah ich  
einzelne Gestalten, die mich zwinkerten. Es  
waren wohl Sanitätler, die noch nicht vor-  
gehen durften. Ich versuchte, zurückzu-  
schrecken, aber es ging nicht. Todtmatt fiel  
ich nach jeder Bewegung wieder hin und  
so meine Hand hinter mich, war ich  
tot.

**Spaniens Gefamthandel hat sich in den  
letzten 40 Jahren verdoppelt.**  
Es gibt etwa 8000 verschiedene Dschin-  
benarten.  
Nahezu die Hälfte der Steiermark be-  
steht aus Wäldern.  
Im Jahre 1800 zählte man in Australi-  
en 614 Schafe, heute leben dort annähernd  
100 Millionen dieser nützlichen Tiere.  
Die erste deutsche Schokoladenfabrik  
gründete im Jahre 1768 der Fürst von  
Lippe in Steinhude.

Die Raupen fressen die Blätter der Reben auf, und die Fliegen legen Eier an den Stellen, wo die Raupen gefressen haben. Die Raupen fressen die Blätter der Reben auf, und die Fliegen legen Eier an den Stellen, wo die Raupen gefressen haben.

Die Raupen fressen die Blätter der Reben auf, und die Fliegen legen Eier an den Stellen, wo die Raupen gefressen haben. Die Raupen fressen die Blätter der Reben auf, und die Fliegen legen Eier an den Stellen, wo die Raupen gefressen haben.

Freude an dem Bilde des jungen J...  
liens, das mir unendlich, ich fand  
plötzlich, daß Du recht wenig zu mir pas-  
stest. Ich, der freigeitlich und lebens-  
hungrige Mann und Du das Weibchen,  
das sich nur nach einem stillen, warmen  
Nestchen sehnt: so sah ich und seit jenem  
Tage, und unser Verhältnis erging mir  
von da ab widersinnig, unnatürlich. Und  
in dieser Stimmung begegnete ich der an-  
deren. Eine junge, hochbegabte Malerin  
war es, und der Reiz ihrer Persönlichkeit,  
ihr ganzes Auftreten, ihre freien, selbstbe-  
wussten Neben nahmen mich ganz gefan-  
gen. Ich ging mit ihr durch die Däm-  
erung und betrachtete es als meine  
Lebensaufgabe, die Weltung zu beschaffen  
und sie zu fördern. Mein Name wurde  
stets mit dem ihrigen zusammen genannt,  
und daß Du davon nichts erfahren hast,  
verdanke ich wohl nur dem Umstand, daß  
Du Dich von Künstler- und Literaten-  
kreisen fast ausschließlich fern hieltest. Meine  
Schuld war es, daß ich Dir nichts von  
diesem Verkehr sagte, und tausendmal  
habe ich es mir selbst vorgeworfen, daß  
ich Dich ohne ein Wort der Erklärung  
verließ. Tausendmal ist mir Dein Bild  
erschienen, wie Du traustig, abend vor  
mir standest, als ich zum letzten Mal, eine  
geschäftliche Unterredung durchzuführen,  
Nachtigal Dir Abschied nahm.

Glaube mir, Hilbe, das Schicksal hat  
mich getroffen. Ich habe mich...  
Ich habe mich...  
Ich habe mich...  
Ich habe mich...

Die Raupen fressen die Blätter der Reben auf, und die Fliegen legen Eier an den Stellen, wo die Raupen gefressen haben. Die Raupen fressen die Blätter der Reben auf, und die Fliegen legen Eier an den Stellen, wo die Raupen gefressen haben.

Die Raupen fressen die Blätter der Reben auf, und die Fliegen legen Eier an den Stellen, wo die Raupen gefressen haben. Die Raupen fressen die Blätter der Reben auf, und die Fliegen legen Eier an den Stellen, wo die Raupen gefressen haben.